

Übrigens

Kuschelheizung für Kaninchenhasser

Von Erich Nyffenegger

Wenn die Leute ihre Heizung befeuern, dann sind jene Menschen besonders glücklich, welche auf erneuerbare Energien zurückgreifen können. Also auf Holz, Sonnenenergie oder die Kraft der Erdwärme. Die Stadtverwaltung in Stockholm hat den klassischen erneuerbaren Energieträgern kürzlich einen neuen mit langen Ohren hinzugefügt: Kaninchen nämlich. Die Nagetiere haben sich über die letzten Jahrzehnte hinweg in Parks und Grünanlagen dermaßen vermehrt - sprichwörtlich wie die Kaninchen - und nagen seither in Massen an Bäumen und Wurzeln, graben den Rasen um, was den Stadtvätern gar nicht gefällt.

Anstatt die Tiere zu Herzen und zu kuscheln, wie es die süßen Flausche-Häschen eigentlich verdienen, hat Stockholm drei Berufsjäger eingestellt, die im Jahr 6000 Kaninchen totschießen sollen. Die Tiere sind nun, da sie im wohlhabenden Schweden leben und dort im städtischen Umfeld gut zu essen finden und keine natürlichen Feinde mehr besitzen, außerordentlich gut genährt. Entsprechend höher ist ihr Brennwert. Somit also ein idealer Energieträger für das städtische Heizkraftwerk, wo ihre erschossenen Leichen ins Feuer kommen.

So ökologisch korrekt und energetisch ergiebig die Verbrennung von Kaninchen auch ist - Tierschützer können sich für das Verheizen der Nager gar nicht erwärmen. Die wackeren Jägersleute sind schon kurz nach ihrem Dienstantritt in der Bevölkerung so unbeliebt wie eingewachsene Fußnägel. Dementsprechend gehen die Herrn in Grün zu allerfrühesten Morgenstunden auf die Pirsch in den Stadtpark, um bei ihren Mordtaten von flanierenden Spaziergängern unbehelligt zu bleiben. Wobei die Arbeit ganz und gar nicht einfach ist, denn Querschläger könnten Gebäude, Autos oder Menschen treffen. Also ist bei der innerstädtischen Kaninchenjagd äußerste Vorsicht geboten.

Im ebenfalls skandinavischen Helsinki ist das Kaninchenproblem auch schon länger bekannt. Hier geht man aber einen anderen Weg: Die Tiere werden zwar auch erschossen oder in Fallen gefangen, landen nach ihrer Erlegung aber im städtischen Zoo und stehen dort regelmäßig als "City-Kaninchen" auf dem Speiseplan von Tigern und Löwen. So schließt sich - zwar auf abenteuerlichen Umwegen - der ewige, natürliche Kreis.

Tipp des Tages

Vier Bands spielen im Lemon Beat Club

MARKDORF - In den letzten Monaten haben im Lemon Beat Club schon Bands wie die „Unplugged De Villes“ oder die „Dickten Fische“ mit ihrem Unplugged-Sound für Gänsehautstimmung gesorgt. Heute findet ein Live-Konzert im Lemon Beat Club statt. Vier Bands aus Markdorf und Umgebung geben eine Art kleines Rock-Festival. Einlass ist ab 19.30 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr. Nach dem Festival wird Markus Aschenbrenner das DJ-Pult übernehmen und den Lemon Beat Club mit einer gehörigen Portion Rock einheizen. Wem akustische Rockmusik mehr zusagt, der kommt am Donnerstag, 19. November ab 20.30 Uhr wieder auf seine Kosten. Die Band „Rack“ spielt live und unplugged.

Mitgliederversammlung

Aktionsgemeinschaft tritt Verein bei

MARKDORF (bw) - Die Aktionsgemeinschaft Markdorf wird dem Marketingverein beitreten. Das haben die Einzelhändler am Donnerstag in ihrer Mitgliederversammlung beschlossen. Zuvor hatten Professor Alexander Doderer von der Gruppe „Drei“ und Bürgermeister Bernd Gerber nochmals für das Standortmarketing geworben.

Von unserer Mitarbeiterin Brigitte Walters

Marketing sei gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wichtig. Es sei eine langfristige Angelegenheit, die aus eigener Kraft auf Dauer geleistet werden müsse, so Professor Doderer. Ein wichtiger Punkt sei eine zentrale Koordinierungsstelle, wie ein Marketingverein. „Wir sind gut, das heißt aber nicht, dass wir nicht noch besser werden müssen“, warb Bürgermeister Bernd Gerber für zusätzliche Marketing-Aktivitäten in Zukunft. Er stellte kurz die Organisationsstruktur des Markdorfer Marketingvereins (MMV) vor.

Angestrebt wird, dass von den neun Themensäulen der Stadt, wie Handel, Wirtschaft, Tourismus, Kultur und Sport, je ein oder zwei Vertreter in den Beirat des Vereins entsandt werden. Die Geschäftsführung soll Birgit Bentele übernehmen.

Zusammenarbeit verbessern

Der Verein soll im Februar gegründet werden und ein eigenes Büro in der Kernstadt beziehen. Wichtig sei, dass die einzelnen Vereine und Gruppen weiterhin bestehen bleiben. Sie könnten lediglich einen Teil der Arbeiten an den MMV abgeben, erklärte der Bürgermeister.

So könne der neue Verein die Mitglieder der Aktionsgemeinschaft entlasten, in dem er die Organisation des Dixie-Festes oder Weihnachtsmarktes übernehme. Die Finanzierung des MMV erfolge projektbezogen. Der Verein sei ein Instrument der Koordi-



Wieder am Bischofsschloss: Der Markdorfer Weihnachtsmarkt findet in diesem Jahr vom 4. bis 6. Dezember statt. Neben Glühwein und Punsch soll es auch Aktionen für Kinder geben. Foto: SZ- Archiv

nation, der die Zusammenarbeit der einzelnen Gruppen verbessern soll. Auch die Abstimmung untereinander soll zukünftig deutlich verbessert werden. „Sie müssen mitmachen“, forderte Bernd Gerber die Einzelhändler auf. Nach einer kurzen Beratung ent-

schieden sich diese einstimmig für den Beitritt. Anschließend besprachen die Einzelhändler noch einige Organisationspunkte. Der Weihnachtsmarkt soll wieder im Hof des Bischofsschlusses stattfinden. In diesem Jahr ist er vom 4. bis 6. Dezember ange-

setzt. Für die Kinder wird es wieder ein abwechslungsreiches Programm geben. Als Hauptpreis der großen Tombola ist ein moderner Kaffee-Automat vorgesehen. Außerdem ist am kommenden Freitag eine lange Verkaufsnacht in Markdorf geplant.

Elisabeth Rockinger wird 100 Jahre alt



Noch ganz fit an der Drehorgel: Elisabeth Rockinger spielt mit ihrer Enkelin Anita zum Tanz auf. Foto: Yasemin Merx

„Ich bin halt frech“

MARKDORF (min) - Am 13. November 1909 ist Elisabeth Rockinger in Abtsgmünd zur Welt gekommen. Gestern feierte sie ihren 100. Geburtstag im Altenpflegeheim St. Franziskus. Von offizieller Seite gratulierte Bürgermeisterstellvertreterin Martina Koners-Kannegieber mit einem großen Korb Markdorfer Rotwein.

Festlich dekoriert ist der Franziskus-Saal im Altenpflegeheim. Viele Bewohner sind gekommen, außerdem Elisabeth Rockingers Sohn Otto und ihre Enkelin Anita. Auf den Tischen zeugen kleine Glitzer-Zahlen davon, was gefeiert wird: Elisabeth Rockinger wird 100 Jahre alt.

Zwei Weltkriege hat sie miterlebt, einen als Kind, den anderen als junge Mutter. Viel darüber reden möchte Elisabeth Rockinger aber nicht. „Man muss ja nicht immer das alte Zeug aufwärmen.“

Glänzende Augen bekommt sie aber, als Musikant Egon Drossel ihr ein Gedicht vorträgt: „Du sollst schmunzeln und die Stirn nicht runzeln.“ Da muss Elisabeth Rockinger lachen. „Das geht bei meinen Falten gar nicht mehr anders.“ Auch offizielle Glückwünsche darf die 100-Jährige

entgegennehmen. Sowohl der baden-württembergische Ministerpräsident Günther Oettinger, als auch Bundespräsident Horst Köhler haben einen Brief mit ihren Glückwünschen geschickt.

Seit 1971 lebt Elisabeth Rockinger in Markdorf, zuvor arbeitete sie über drei Jahrzehnte lang bei einem Bauunternehmen in Stuttgart. Vor einhalb Jahren ist Elisabeth Rockinger von ihrem Haus im Tulpenweg ins Altenpflegeheim gezogen.

Der Verwalter des Altenpflegeheims, Josef Rudhart, sieht in Elisabeth Rockinger „eine Bereicherung für unsere Einrichtung“. Das liegt besonders an Elisabeth Rockingers speziellem Humor. „Sie ist frech, verschmätzt und geistig fit.“ Das beweist die Dame umgehend: Auf die Frage, ob sie denn stolz auf die Glückwünsche von „ganz oben“ sei, meint sie nur: „Werde Du erstmal 100, dann kriegst du das auch.“

Elisabeth Rockinger fühlt sich wohl im Altenpflegeheim. „Alle sind sehr nett zu mir, ich bin aber ja auch nett zu ihnen“, sagt sie. Wieder einer ihrer vielen schlagfertigen Sprüche. Schlagfertigkeit scheint ihr Rezept für ein langes Leben zu sein, was sie auch zugibt: „Ich bin halt frech.“

Gottesdienste

AM SAMSTAG
katholisch
18 Uhr Neufrach
18.30 Uhr Markdorf
19 Uhr Oberhomburg
evangelisch
18.30 Uhr Markdorf, kath. Kirche, Vorabendmesse mit ökum. Friedensgebet
adventistischer Gottesdienst
9.30 Uhr Markdorf
Freie Christengemeinde
19.30 Uhr Dorfgemeinschaftshaus Weildorf

AM SONNTAG
katholisch
8.30 Uhr Roggenbeuren, Ittendorf
9 Uhr Bergheim
9.15 Uhr Salem, Münster
9.30 Uhr Bermatingen
10 Uhr Markdorf, Beuren
10.15 Uhr Urnau, Lellwangen
10.45 Uhr Weildorf
19 Uhr Markdorf, ökum. Friedensgebet
evangelisch
9.30 Uhr Salem, evang. Gemeindezentrum
10 Uhr Markdorf, evang. Kirche
Freie Christengemeinde
9.30 Uhr Illmensee, Drei-Seen-Halle

Anzeige

Heizung + Sanitär Reparaturen
Telefon 07541/3808-0

✓ schnell ✓ zuverlässig
✓ sauber ✓ preiswert

NOTDIENST
365 Tage/Jahr

HÖRMANN
WASSER • WÄRME • ENERGIE • KLIMA
Barbarossastraße 2-4 • 88046 Friedrichshafen

Ärzte-Notdienste

Für Markdorf, Bermatingen, Klufftern und Oberteuringen am Samstag und Sonntag jeweils von 8 bis 8 Uhr. Sie erreichen den Ärzte-Notdienst in diesem Fall unter der Telefonnummer: 01 80 / 1 92 92 94. Außerdem haben folgende Ärzte am Wochenende Notdienst:

AM SAMSTAG
Dr. Schön in Deggenhausertal, Telefon (07555) 1002
Dr. Allmendinger in Immenstaad, Telefon (07545) 1500 oder (0179) 6863904

AM SONNTAG
Dr. Schön in Deggenhausertal, Telefon (07555) 1002
Dr. Herdan in Meersburg, Telefon (07532) 1036

Anzeige

Sie wollen: - bauen - umbauen - renovieren

Wir beraten Sie gerne.
Rufen Sie uns an: ☎ 07553 / 92070
Wir sind auch samstags für Sie da.
Von der Planung bis zur Fertigstellung, alles aus einer Hand.

Ihr Partner am Bau

Bauunternehmen Bernhard Strasser einfach besser!

Schwäbische Zeitung

MARKDORF
Redaktion
Leiter der Regionalredaktion Bodensee: Martin Hennings (Friedrichshafen); Stellvertreterin: Tanja Pömer.
Lokales: Jens Linder Müller (verantwortlich), Ingeborg Wagner, Daniel Drescher, Stefanie Lorenz; 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon: 0 75 44/95 65-0, Telefax: 0 75 61/80-97 40; E-Mail: markdorf@schwaebische-zeitung.de.
Verlag
Schwäbische Zeitung Markdorf GmbH & Co. KG
Geschäftsführung: Markus Fürtig, Anzeigen- und Vertriebsleitung: Eugen Neufeld, 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon 0 75 44/95 65-0, Telefax: 0 75 61/80-97 39.
Anzeigen: 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon 0 75 44 / 95 65-0, Telefax: 0 75 61/80-97 39.
Abonnenten-Service: Telefon: 0180 - 200 800 1
Telefax: 0180 - 200 800 2
E-Mail: aboservice@schwaebische-zeitung.de
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 18,90, Postzustellung Euro 21,50, jeweils einschließlich 7% MwSt.
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.
www.szon.de

Anzeige

Information zur jährlichen Strom- und Gasablesung:

Ihr Ableser kommt. In der Zeit vom 16. 11. 2009 - 4. 12. 2009 lesen wir in unserem Netzgebiet* die Strom- und Gaszähler ab. Unsere Ableser weisen sich Ihnen gegenüber mit einem Fotoausweis vom Regionalwerk Bodensee sowie mit ihrem Personalausweis aus.

* Das Stromnetzgebiet vom Regionalwerk Bodensee umfasst die Gemeinden Eriskirch, Kressbronn, Langenargen, Meckenbeuren, Oberteuringen und Tettngang. Das Gasnetzgebiet umfasst die Gemeinden Oberteuringen, Meckenbeuren und Tettngang.

Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG

Waldesch 29, 88069 Tettngang
Telefon: 07542 9379-0
Fax: 07542 9379-101
E-Mail: info@rw-bodensee.de

Bei Fragen zur Ablesung rufen Sie uns an unter Telefon: 07542 9379-222

www.rw-bodensee.de

regionalwerk
BODENSEE

Narrenzunft Hugeloh

Narren spielen Räuber

MARKDORF (sz) - Die Narrenzunft Hugeloh Leimbach wird die Dorf Fasnet 2010 unter dem Motto „Räuber und Gendarm“ gestalten. Pünktlich zum 11.11. haben sich die Narren getroffen, um den Fahrplan für 2010 zu besprechen.

Am 23. Januar wird der Hugeloh-Ball in der Mehrzweckhalle Leimbach stattfinden. Erstmals werden die beiden Ortsteilzünfte (NBV Hepbach und NZ Hugeloh) gemeinsam ein Narrenbaumstern durchführen. Dabei sollen sie der Vermessungstrupp und der Musikverein tatkräftig unterstützen. Vormittags wird die Ortsverwaltung

abgesetzt und um 13.30 Uhr beginnt der Umzug mit dem Narrenbaum von Hepbach nach Leimbach. Traditionsgemäß werden die Kindergarten- und Schulkinder am „Schmotzigen Dunsig“ befreit. Der Kinderball geht am 12. Februar in gewohnter Weise ab 14 Uhr in der Mehrzweckhalle über die Bühne. Zum Abschluss findet die Senioren-Fasnet am Fasnetsdienstag in der Zunftstube der Hugelohs statt.

In der Vorfreude auf die kommende Fasnet ging man in gewohnter Narrenmanier zum gemütlichen Teil über, wobei hier schon wieder die ersten Ideen für die Zukunft in den Gesprächen aufkamen.